

Weihnachtsfeier 2013

(Bühne: Tisch mit Stühlen; daneben auf Stativ großer Block, auf der ersten Seite steht „Küchenplan“, am Boden Schwimmwesten und Trapeze)

Birgit (kommt mit Rechnungen und Rechentafel auf die Bühne):

scho wieder zwoa Rechnungen – i kimm mitn zoin gar nimmer nach. – Dabei hab i die Rechnungen vom November no gar net zoit. – Des deaf i der Burgi gar net sagn, de moant, i überweis alles glei. – Aber na: a Küch für 10.000 Euro hats sei müassen. – Bloß weil die Hecker Monika beim Kocha aufn See nausschaung wui. – Und was sagt die Burgi: d’Versicherung zoits scho. – Und a neia Hoizbodn. – Ois obs des Linoleum von früher net a do hätt. – Und der scheene oide grüne Teppichboden in der Veranda: weg! – Mei, so schad. – Und was sagt die Burgi? D’Versicherung zoits scho. – Dabei zoi erstmoi i – i woäß net wia des no geh soit. – I bin mit der Gesamtsituation unzufrieden. – latz muaß i erst moi rechnen. (nimmt die Rechentafel und verschiebt die Kugeln)

Martin (kommt rein): Vali, geh weida, a Mordswind! Und schau schnell: a Hubschrauber, direkt übern See!

Vali (kommt, schaut nach oben): Ja, tatsächlich! – Is der Basti scho wieder mitn 9 ½-er Segel drauß?

Martin: na, i glaab net, aber de Rettungsflieger machen ja wegn jedem Dreck glei so a Gschiss.

Vali: i ruaf einfach moi die Petra o, wo der Basti is

Martin: ja, aber die sagt eh immer s’Gleiche, wenns um den Basti geht

Vali: ja, den Satz: „O je, net scho wieder meiner“

Martin: Vali, des sagt dei Mama bei dir aber a immer

Vali: ja, des nervt. – Bloß weil i oamoi zum Lehrer „du Depp“ gsagt hab

Martin: ja, war er denn oana?

Vali: freilich: in der Schuiaufgab hab i um oa Sekunden s'Blattl z'spaat abgebn, und er hat mir glatt an 6-er gebn.

Martin: du moanst: oa Sekunden und 5 Minuten und dreimoi vergeblich aufgfördert

Vali: ja, kon a sei. – Aber iatz woäß i net, ob mia mei Papa für die neue Saison des neue Point-7-Segel kafft, der sponsert ja bloß no die Luzi

Martin: dei Papa hat aber Recht, du pumpst einfach zvui. Wievui Segellatten hastn kaputt gmacht?

Vali: 6-e – aber der Lukas a drei – und der Toni drei auf oamoi – da kon koana was dafür

Martin: ja, mein Segel is ja a scho Schrott. – Aber finanziell brauchst dir heuer nix denka. Die Burgi hat gsagt, d'Versicherung zoits scho

Birgit (mischt sich ein, hört mit der Rechentafel auf): iatz störts mi net beim Rechnen, - i hab wichtige Clubaufgaben zu erledigen. – Rammts erst moi des ganze Glump weg, des von euch am Gelände no rumliegt. (Martin und Vali gehen weg, räumen Glump vom Boden auf). – So wird des heut wieder nix mit meine Überweisungen.

Marianne (kommt mit umgehängtem Fernglas und Kochtopf und/oder Kochlöffel, geht zur Liste und trägt bei 21. Dezember ein: „Marianne“ – schaut zum Publikum): Gott sei Dank, sie is no frei! – Des war vielleicht ein Gedrängel de letzte Zeit. – Jeder möchte auf oamoi die neue Küch nutzen. – Aber der Küchenplan da, der bringt a Ordnung nei! – Bepp, wo bleibstn, hast as Essen dabei?

Bepp (kommt, mit einem Tragl und in Hausschuhen): i hab bloß des dabei, was i selber iss. – Was möchstn mit dem Fernglasl?

Marianne: ja, beim Kochen in der neuen Küch siegt ma doch direkt aufn See naus

Bepp: **du** siegst aber net naus. – Die Dunstabzugshaum, die die Hecker Monika ausgsuacht hat, is so niedrig, dass nur sie selber drunterpasst

Marianne: Bepp, warum hastn du Hausschuah o?

Bepp: da schau moi: neuer Hoizboden, neuer Hoizsteg: d'Burgi hat gsagt, guat aufpassen.

Marianne: da hats scho recht. Is ja unglaublich, was no ois neu is: neue Dusche am Steg, neue Wänd im Sanitärba. – I möchte bloß wissen, wia der Club des sich ois leisten kon

Bepp: des is koa Problem: die Burgi hat gsagt, d'Versicherung zoits scho

Birgit (mischt sich ein): ja spinnts es denn alle? Was moants denn, was des alles kost hat? Sagts mia lieber, wia i von de ganzen Schulden wegkommen soi.

Marianne: Oiso Möglichkeiten gibt's gnu: wia machts denn Griechenland?

Bepp: de ham d'Hälfte von ihre Beamten entlassen

Marianne: ham mia denn Beamte?

Birgit: ja, der Stadler Wasti, der is Richter

Bepp: ja des waars, ohne den dat des lästige Jugendtraining am Freitag wegfoin und mia hätten wieder an scheena Sommerstammtisch

Marianne: und in die Brettliegeplätze kann jeder wieder sei Glump reischiam wie er wui

Birgit: und die Jutta deaf ihre scheena Siegerehrungen wieder selber halten

Marianne: und mia waarn den letzten primitiven 60-er Fan los

Bepp: Und mia miasserten Weihnachten nie mehr Theaterspuin

Marianne: Mei, waar des schee

Sebastian (von unten): Hey, des hab i ois gar net gschieben

Birgit: Hoit, hoit, hörts auf. Was habtsn bloß gegen die Beamten, die dean doch nix.

Marianne: ja guat. – Aber mia kannten den Bierpreis erhöhen.

Bepp: koane Bierpreisgespräche im Theaterstück, sonst sitz ma moing no da!

Birgit: Wie waars mit an Solidaritätszuschlag, oiso an Surfer-SoLi?

Marianne: für unsere Osis, an Köhler Uwe und an Nebelung? Dene no was gebn – des kimmt net in Frage!

Birgit: na, i moan: mia schau'n moi auf die reichen Brüder im Westen – vom Clubgelände aus

Marianne: ah so, die Obermeiers vom Nachbarsteg

Bepp: de miassen selber sparn, sie fürchten a baldige Hochzeit von ihrer Tochter. Und sie wissen, des kost was

Birgit: stimmt, an Pelzl Flo sei Geburtstagsfeier zum 30. am Surfclub war a scho sauteuer

Bepp: aber warum san denn da auf d'Nacht auf oamoi alle Leut davo glaffa?

Marianne: ja der Flo hat doch die Bayernhymne gsunga, da san sogar die Anten untertaucht

Birgit: und die Nina hat am nächsten Tag zu mia gsagt: Kinderlieder singt sie amoi nur selber

Marianne: dann vergess ma die Obermeiers – was gaabs denn sonst no?

Birgit: vielleicht huift uns die Politik in Bayern

Marianne: mei, der Seehofer sagt immer, er wui nur, dass es gerecht zuageht

Birgit: und des hoßt bei dem: zoin soin die andern.

Marianne: was moanstn du, du redst doch sonst a immer so gscheit daher

Bepp: ja, dann is des doch klar: mia brauchen a Maut, verstehst: a Surfermaut!

Birgit: ja – des hört sich guat o: CSM, mit Pickerl

Marianne: CSM – christlich soziale Maut – auf des is net amoi der Seehofer kemma

Birgit: na – Chiemsee-Surfer-Maut hoßt des

Marianne: super – aber nur für Ausländer!

Bepp: ham mia denn welche?

Birgit: ja, die Gerlinde, die is Österreicherin

Marianne: ja, aber wann is denn die scho da?

Bepp: des is ja des tolle bei der Maut, de braucht gar net da sei, nur zoin

Birgit: der Lohse Uwe arbeitet in Salzburg, den zähl ma dann a zu de Österreicher

Marianne: und der Reulein Tom arbeit in der Schweiz

Bepp: schau moi, ob des scho glangt

Birgit: lass mi rechnen (schiebt die Kuglerl): natürlich net. –

Marianne: was is mit de Camper, da san doch a Ausländer drunter

Birgit: ja, genau, des pack ma, des Gschwerl: 10 Tag lang übern Zaun steign kost 8 Euro 30

Bepp: dafür deafens umsonst die Badeinsel benutzen

Marianne: und die Autobahn – a wennis mitn Zug kemman

Bepp: und oamoi pro Woch kriangs dazua no vom Rolf a Feuerwerk

Marianne: des is dann des Komfort-Pickerl „de luxe“ – da müass ma aber mehrer verlangen.

Birgit: (rechnet): Des glangt aber immer no net

Marianne: Dann bleibt uns nix übrig, mia müssen die Beitragstarife grundlegend umstellen.

Birgit: du moanst, auf die Mitglieder individuell zuaschneiden

Marianne: genau: der teuerste Tarif is der Außentarif: je weiter oaner weg wohnt, desto mehr muaß eam der Club wert sei.

Birgit: und mia machens wia bei der Lebensversicherung: je älter oana is, desto mehr kosts, weil er ja eher stirbt

Marianne (geht zum Block und zeichnet Hütte und Außentarif): Schau her, des waar dann Tarif A, der geht von München bis uma nach Mühldorf – wen hamma denn da?

Birgit: An Dingerkus und an Stiedl

Marianne: Des dergibt, sie wohnen weit weg und san oid. – Dafür deafens a ihre Frauen mitnehmen.

Bepp: sie deafen, miassen aber net.

Birgit: beim Arbeitseinsatz nachn Hochwasser warns eh alloa da

Marianne: und die Burgi hats glei unter die Hütten kriacha lassen, damits die uralten Masten raushoin

Bepp: und wias da wieder rauskrocha san, warns sternvoidreck und fertig – de ham vielleicht pumpt

Marianne: waar gscheiter gwesen, sie hätten heuer beim Marathon mehrer pumpt, dann hättens vielleicht a a Chance ghabt.

Birgit: geh, der Hanno hat sich net verausgaben **deafa** – er hat doch seiner Frau versprochen: Monika, wennst mitsurfst, kriegst danach von mir „all inclusive“.

Bepp: und – hat sies kriagt?

Birgit: i glaab scho: sie war super drauf und er war beim SUP-Wettkampf am Sonntag ausgelaugt

Marianne: weilst grad sagst SUP: der Mühlegger Alois ghört a zum Tarif A

Birgit: ja – und der kunnt unser Tarifkonzept in der „Surf“ groß rausbringa

Marianne: und braucht nix über die – angeblich – schlechte Organisation bei de Bavarian Masters schreim

Bepp: was is denn eigentlich mit die Preissen?

Marianne: da hast recht, kriang den Tarif A Plus (zeichnet Tarif)

Birgit: des haut eine, so vui wia mia da ham

Bepp: die Poggemanns, de san so vui, dass uns den Club alloa finanzieren können

Marianne: da müass ma aber aufpassen, dass der Thomas den teuren Tarif a zoit – Autobahnpickerl kafft der nämlich nie, sagns

Birgit: obwoi der die Straßen am meisten nutzt. – Was der alloa dieses graue Schlauchboot durch die Gegend fährt

Bepp: des BSV-Boot: zum Richten fährt ers, weils ständig hi is

Marianne: Aber fürn Tim wars guat, der hat tolle Muskeln in die Arm kriagt.

Bepp: ja, weil er beim Training am Gardasee des Boot jeden Tag dreimal aufpumpt hat.

Marianne: wer isn no so a Preiss

Birgit: zum Beispiel der Jan.

Bepp: den konnst vergessen – Der taucht doch oiwei no nach seiner Sonnenbruin.

Birgit: na, na, nach zwoa Wochen hat er des Suacha scho wieder aufgehört und is wieder zum Surfen ganga.

Marianne: ja, er is umi nach Stock gsurft und hat im Kanal kreuzt und kreuzt und hin und her kreuzt

Bepp: und da kreuzt er heit no

Birgit: na, der Christoph hatn eigsammelt, der war aufn Bier-Highway vom Fritz mitn Boot unterwegs.

Marianne: der Köhler Uwe is zwar a Ossi, aber doch a a Preiss.

Birgit: ja, aber der wohnt in Mühldorf und ghört scho zum Tarif A

Marianne: is ja wurst, der kon sichs leisten, der is heuer zum Bootsführer vom Marc 2 aufgstiegn

Birgit: der is net aufgstiegn, der Hecker Matthias hatn beim Marathon ausn Euro 1 nausgschmissen

Bepp: drum warn desmoi auf dem kloana Boot immer nur Weiber

Marianne: Aber bei oaner Blondine is er abblitzt. De woit grad eisteign, dann kam der Tom mit seim Motorboot – und weg war sie.

Bepp: der Tom hat hoit den größeren – Motor

Birgit: Frauen und Surfer wissen: Länge läuft

Marianne: dafür hat der Matthias die Jutta beim SUP-Marathon länger auf'n Boot ghabt

Bepp: und is danach in der Kuch vor Erschöpfung eigschlaffa.

Birgit: du, zeichne moi: Tarif B – die Bonzen in de reichen Gemeinden

Bepp: zum Beispiel Aschau

Marianne (zeichnet wieder): der Dillmann Fredi hat a Geld – aber sei Luxusraceboard hams eam in Starnberg klaut

Birgit: aber mit dem Board von der Präsidentin hat er dann sei erste Regatta gwonnen – und sich für die tschechische Meisterschaft qualifiziert

Marianne: da is er a higfahn – aber glei nach der tschechischen Grenz war starker Urlaubsverkehr – hat jedenfalls sei Frau, die Sabine, verzählt

Bepp: da hatsn foisch verstanden: mit starkem Verkehr hat er ganz was anders gmoant

Marianne: du moanst den kleinen Grenzverkehr in Mikulov (hebt rote Herzerl hoch)

Birgit: ja, am nächsten Tag war er glei nochmoi in Mikulov (hebt nochmal Herzerl hoch)

Marianne: vielleicht hat er sich da aber bloß den gelben Surfanzug kafft, mit dem er beim SUP-Marathon so aufgfoin is

Bepp: geh, des oide Glumpp hat er doch scho ewig

Marianne: aber gjubelt hamma – iatz kimmt er ins Ziel, unser Fredi – dabei hats no oan gebn, der so a greislichs Trum oghabt hat –der Fredi is a Stund später ins Ziel kemma und war Viertletzter

Birgit: du wohnst doch a in Aschau, ganz in der Näh vom Winkler – Sex, Drugs and Rockn Roll, oder?

Marianne: spinnst du – i bin doch a arme Sau! – Aber i woäß, wo des Geld no dahoam is (zeichnet): i sag nur Schickimicki, Segelregatten, Eissekeln, Surfen, Nasen ganz weit drom: Tarif B Plus

Bepp: oiso: Kothöd

Birgit: seit der Christoph mitn Friedel segelt, is er ganz a anderer worn

Marianne: du moanst: schwaarer

Birgit: ja irgendwann muaß des guate Essen von der Irmi endlich oschlag

Marianne: aber Bundesligasiege – ha, des war amoi

Bepp: und beim Segeln am Chiemsee landt er ano hintern Otto

Marianne: aber oa Kothöder gwinnt immer – und der Irmi is doch wurst, welche Pokale sie abstauben deaf

Birgit (zu Marianne): zeichne moi Hittenkirchen a dazua, des is ja fast a Vorort von Kothöd

Marianne (zeichnet): genau, der Robert, der passt mit seine Ideen a zur Schickeria

Bepp: erste Idee nachn Hochwasser: a Bierkeller am Club – mit Barbetrieb

Marianne: selber gmauert

Birgit: beim Stadler Leo hat er für d’Brotzeit scho gräucherte Fisch bstellt

Bepp: und an Baggerfahrer fürn Aushub hat er angeblich a scho an der Hand

Birgit: sonst no was – was moanst, was der Bierkeller kost

Marianne: macht nix – d’Burgi hat gsagt, d’Versicherung zoits scho

Bepp: weiter geht’s, nächste Tarifzone

Marianne (zeichnet): da hätt ma Endorf – Bernau

Bepp: Tarif K und K – Kur und Knast

Birgit: aber die Endorfer kring an Behindertentarif – bei dem Pech

Marianne: wenn sich der Hecker Günther mitn Rasenmäherbulldock so ogstellt, dass er sich drei Fingerkuppen abschneidt (zeigt, wie er sich runtergebeugt hat), dann is des koa Pech mehr

Bepp (beugt sich auch runter): so probiert er an Wasserstart a – den kon er a net

Birgit: aber der Midasch Peter – der hat wirklich a Pech

Marianne: is des a Pech, wenn sei Miezekatz speibt?

Birgit: scho, wenn er in der Nacht auf dem Gschpiebnen ausrutscht, die Treppen runterfoit und sich drei Rippen bricht

Bepp: ja, mit Miezen ham scho mehra Probleme ghabt

Marianne: aber die Bernauer: fürn Huber Rolf kimmt der Tarif grad recht – wia der heuer sGeld nausghaut hat

Bepp: stimmt, der war a in Mikulov (Marianne hebt Herzerl hoch) – da bist as Geld schnell los

Marianne: na, i moan vorher, an der Grenz, da hat er sich a Autobahnpickerl für Tschechien kafft, obwoi er gar net auf der Autobahn gfahrn is

Birgit: sehr umweltfreundlich – zoin und d’Strass schonen

Marianne (zeichnet): jetzt kemman schee langsam die günstigeren Tarife – Prean

Bepp: Tarif P: preiswert und pillig

Marianne: wens die Auswärtigen net passt, kinnans ja nach Prean ziang

Birgit: so wie der Ickler Klaus: ziagt der nach 25 Jahr von Greimelberg nach Prean – und sei neue Wohnung hat er sehr günstig ausgsuacht.

Bepp: ja, sie liegt gleich nah zwischen Seniorenresidenz und Friedhof

Birgit: aber beim Helferessen war er wie a junger Hupfer, wie er da die Jutta obaggert hat ...

Marianne: Bist staad! San doch Kinder da

Martin (kommt wieder, mischt sich ein): von wegen Kinder. – Heuer hammas euch zoagt. – Der Lukas is sogar Clubmeister worn.

Vale (kommt auch): aber bei uns dahoam war der Teifi los. – Die Oma hat gschimpft, dass der Lukas sich mit nackten Oberkörper für die Zeitung fotografiern hat lassen.

Martin: da hats recht ghabt, die Oma. Der Basti hat a gsagt, eam waars liaber gwesen, an Lukas sei Freundin hätt sich so fotografiern lassen.

Vale: So Sachen hat der Basti im Kopf. Dabei is doch der a super Surfer – und was der in Ribnitz bei der Deutschen glernt hat, da war ja deutsch-französischer Jugendaustausch

Martin: des hat **er** wörtlich gnomma

Vali: drum hatn der Stephan bei der Deutschen so owegfahn

Martin: die Regina, unser Trainerin, hat den Basti gschimpft. Sie hat gsagt, so was hätt sie mit 16 nie gmacht.

Birgit (mischt sich ein): jetzt aber weiter zu die Tarife: Preat – was is mit die Hubers?

Marianne: da kinn ma net vui verlanga – der Stephan hat beim Marathon so bärig aufgspuit

Birgit: schad, dass sie dann plötzlich Schluss gmacht ham

Bepp: eana is nix anders übrig bliem – die zwoa Flaschen Whisky, die s bstellt ham, warn laar

Marianne: apropos tringa – was isn mitn Stammtisch?

Birgit: Der Stammtisch kriagt den Tarif S

Marianne (zeichnet): saufen und sparen

Bepp: sie saufens Bier und sparen sich jeden Sport

Marianne: die kannten den Beitrag in Bier zoin, Tag für Tag

Bepp: und wenss beim Freitagstammtisch spat no Durst ham, beschließens: heit mach ma a Beitragserhöhung

Birgit: na, des geht net, da kimmt der Robert mitn Kassiern nimmer nach

Marianne: wie schauts denn jetzt aus?

Birgit: i mach moi a Beispiel: der Lohse Uwe (Marianne zeichnet mit): den hamma jetzt zu die Ausländer, also Österreicher, grechnet – Tarif A, dazua zu die Preussen – Tarif A Plus, wohnen tuat er in Bernau – Tarif K Knast – und wenn er jetzt a no am Stammtisch hockt, oiso Tarif S – dann kon der des doch gar net mehr derzoin

Bepp: bei der Angelika is billiger, da foit der Tarif Ausländer weg

Marianne: außerdem merkt der Uwe des gar net, der schwebt doch in andere Sphären

Birgit: moanst du, weil er beim Marathon die 7,5-er Raceboardwertung gwonna hat

Marianne: siegst as net – sei Brust platzt ja scho fast

Bepp: und in Mikulov war er a (Marianne hebt Herzerl hoch)

Birgit (schaut auf Tafel): Du wenn i da hischaug – des kannt direkt der Junghans Christian zeichnet ham

Bepp: nach 4 Mass Wiesenbier

Birgit: na, der baut doch Achterbahnen

Marianne: drum sagt der zu seiner Sabine oiwei „du wilde Maus“

Bepp: und beim Baun orientiert er sich an ihre Kurven

Birgit: der Pit fahrt beim Freitagstammtisch a immer Achterbahn

Bepp: na, eher Karussel

Birgit: aber am Samstag is er topfit und maht den Rasen

Marianne: obwoi beim Hochwasser sei Rasenmäher abgsuffa is

Bepp: des macht eam nix aus, der Pit maht bei jedem Wetter

Birgit: sagts amoi, wia soi i denn die Beiträge alle eiziagn? Des schaff i nia

Bepp: dann mach ma Pickerl draus und verkaffans am Club

Marianne: des kon a Rentner übernehma

Bepp: der Pit is seit heut oaner – id der scho nüchtern?

Birgit: na, natürlich net, aber der Urban Günther kannts macha

Marianne: na, der wui lieber Zeitungen austragn, hat er gsagt

Birgit: die Bobby kannts macha, dann kon die Sophia dawei Fernseh am Club

Marianne: geh, den Fernseher hamma doch nachn Hochwasser weggschmissen – und an neuen gibt's nimmer – Kinder soin sandspuin, net fernsehn

Birgit: Bepp, was is mit dir?

Bepp: des erlaubt die Alma net, de möcht, dass i bei ihr dahoam bin

Birgit: ja, wer sonst

Flori (kommt mit Bauchladen): Beiträge – Pickerl – Sondertarife – Beiträge – Last Minute – Pickerl – Beiträge – Sondertarife

Vale (kommt und schaut): ui, was hastn da ois?

Flori: da zum Beispiel – a Kombi-Ticket für 2 Personen zum Preis von oam

Bepp: für die Ritzinger Kathi und an Pit: wenn die Kathi kimmt, muaß der Pit geh

Marianne: hast a a Sommer-Winter-Ticket?

Flori: na, Sommer-Winter-Tickets bring i net los: schau an Bartl Leo oder an Fritz Franz: de ham versprocha, dass nur im Winter am Stammtisch sitzen – dawei hockens as ganze Jahr da

Martin (zieht ein Ticket, liest): ui – Mondscheintarif für Verliebte – gültig für eine Nacht – was isn da dabei?

Flori: a Liege am Strand, Kerzen und a Flaschen Sekt – Mädal muaßt aber selber mitbringa

Birgit: des taat i an Thalhammer Matthias vergunna, so fleißig der heuer war

Bepp: aber dem san d'Mädel am Club entweder z'jung oder z'oid oder z'wenig – des wird nia was

Flori: dann hätt i für den Matthias a Schnäppchen: den Ledigentarif

Bepp: der gilt für alle, de net verheirat san oder fest versprechen, dass eana Frau dahoam lassen

Vale (zieht): Harmonieticket mit Parkplatz, was hoßtn des?

Flori: jeder deaf sei Auto parken wo er wui – und den Streit mitn Campingplatz übernehmen mia

Marianne: da kannt der Moser Ralph mit seim Bus und seiner Freundin ungestört a Nacht am Parkplatz bleim

Flori: na, für den hätt i des Joker-Ticket – mitn Toni zamm – oana muaß arbeiten, der andere deaf umasonst surfen

Birgit: oiso wenn der Ralph 3 Stund die Leitungen fürs Schlauchboot baut, kon der Toni 3 Stund surfen

Marianne: und wenn der Ralph surft, muaß der Toni arbeiten, ob er wui oder net

Birgit: und wens ballert mit 6 Windstärken?

Bepp: dann soins surfen und zoin doppelt – so einfach is des

Birgit: mei was mia da alles einnehma – wann soi ma denn mit dem Verkauf ofanga

Flori: am besten glei – iatz san ja eh alle da – sperrts amoi de Türn ab

Marianne: super – und dann nimmst a glei die Tarifübersicht (reißt das Blatt runter) – de versteht a jeder leicht – und fang beim Stammtisch o

Marianne: de san scho dabei beim zoin in Bier

Flori: hoit – i hab da no a Ehrenticket, des kost nix – fürn Marc

Birgit: umsonst – des mag i fei net gern

Flori: aber der Marc hats verdient – der hat vor 30 Jahr die Hochwasserversicherung abgeschlossen

Marianne: Birgit – iatz rechnet ois zamm

Birgit (rechnet): oiso des san die Einnahmen: Tarif A Auswärtige – Tarif A de luxe Preissen – Tarif B Bonzen – Tarif K und K Kur und Knast – dann no die Ausländer, die Preaner – die ganzen Sondertarife – mei, wenn i alle Tarife zammzähl, juhu, dann is scho fast ois finanziert

– und den Rest ...

Alle: den zoit d’Versicherung!

Stichpunkte:

- Schluss: auf der Zeichnung kennt sich koana mehr aus: „ja, so mach mas“, „iatz hammas perfekt“, „des is einfach, des kon ma sich leicht damerken“
- Birgit, Petra: SUP-Fitness-Kurs
- Voraussagen von der Weihnachtsfeier bewahrheiten sich: letztes Jahr Hochwasser angesagt – also Chiemseemaut kommt – Chiemsee-Orakel Stadler
- Regina: hat in Polen spätnachts ihre Jugendlichen nicht im Zimmer angetroffen, hat sie vergeblich gesucht – Sven war mit ihnen unterwegs, hat aber selber nicht mehr heimgefunden
- Burgi: beinahe Brandschaden: hat Bürostuhl an die Gasheizung, Stuhl angebrannt, Kissen kaputt – d’Versicherung zoits scho
- Hochwasser. Wasser war noch gar nicht weg, da hat der Bierautomat schon wieder funktioniert
- Rosa: kommt mit Tasche und Hut zum Schwimmen – schaut, ob Friedel auf dem See richtig segelt
- renoviertes Tor 5 – ja, aber da möchte der Stadler Wasti sei Tischtennisplatte neiramma – des oide Glump? Die Regel lautet: Bier geht vor

Wer besorgt was:

- Block mit Stativ: Birgit
- Rechentafel: Flo
- Schwimmweste, Trapez: Martin, Vali
- Holztragl: Flori oder Marianne
- Herzerl: wer?
- Bauchladen?